

KVD Dahm teilte mit, dass es sich bei dem Ereignis am 17.10.2016 in Eitorf weder um eine Großeinsatzlage noch um eine Katastrophe nach dem Gesetz über den Brandschutz, Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) gehandelt habe und demnach die Maßnahmen zur Gefahrenabwehr bei der Gemeinde Eitorf sowie dem Kreisgesundheitsamt als untere Gesundheitsbehörde lagen. Die Gemeinde Eitorf entschied sich in Abstimmung mit dem Gesundheitsamt für eine lokale Information der Bevölkerung mittels Lautsprecherdurchsagen und der Verteilung von Handzetteln im betroffenen Gemeindebereich.

Auf die Aktivierung einer kreisweiten Warnung mittels der Warn-App NINA wurde aus diesem Grund verzichtet. Nach Aussage des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) sei geplant, dass die Warn-App zukünftig auch gemeindebezogen aktiviert werden könne. Dies sei bisher noch nicht möglich.

Abg. Scharnhorst erkundigte sich, ob die Ursache der Trinkwasserverunreinigung mittlerweile gefunden sei.

Ltd. KMD Dr. Meilicke antwortete, dass es sich um eine Verunreinigung im örtlichen Hochbehälter, verursacht durch ein verschmutztes Absperrventil, gehandelt habe. Die Verunreinigung sei mittlerweile beseitigt.